

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

25. Jahrgang.

Nr. 115. Neuenbürg, Dienstag, den 24. Dezember 1867.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 1 kr., auswärts 1 fl. 8 kr. inklusive Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Ortsbehörden werden aufgefordert, die Gemeindefisten über die Bevölkerungszählung spätestens bis 2. Januar einzusenden.

Den 23. Dezember 1867.

K. Oberamt.
Luz.

Neuenbürg.

Nach einem vorliegenden Circulare des Handlungshauses Rabus und Stoll in Mannheim vom 31. Oktober d. J., hat dieses Handlungshaus sich an württemb. Auswanderungs-Agenten und wie zu vermuthen ist, auch an württb. Gemeindebehörden nicht nur mit Offerten zur Besorgung von Geldgeschäften für Auswanderer, sondern insbesondere auch mit Anerbietungen zur Vermittlung des Verkaufs von Eisenbahnbillets an Auswanderer für die Inlandreise in Amerika gewendet.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung in Nr. 111 des Enzthälers werden die Auswanderungs-Agenten und die Gemeindebehörden aufgefordert, jenen Anerbietungen keine Folge zu geben.

Den 23. Dezember 1867.

K. Oberamt.
Luz.

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Mittwoch den 8. Januar 1868,

Vormittags 11 Uhr

auf dem Rathhaus in Wildbad aus den Staatswaldungen Hintere und Vordere Wanne:

878 Stück Nadelholz Lang- und Klokholz mit 27,506 Cub.

Neuenbürg den 20. Dezember 1867.

K. Forstamt.

Revier Hofstett.

Holz-Verkauf.

Das zurückgefallene Holzloos in der Kleinenzthut unter Nr. 187, 188, 190—207, 489—

491, 494 mit einiger Ausnahme bis 576 im Ganzen

89 Stamm Tannen- u. Forchen-Langholz mit 3845 C.

kommt am

Samstag den 28. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr

in Enzklösterle wiederholt zum Verkauf, wozu Kaufs Liebhaber eingeladen werden.

K. Revieramt.

Gottschick.

Neuenbürg.

Postlocale-Gesuch.

Wer hier für das Postamt geeignete Locale besitzt sei es für das Bureau allein oder zugleich für die Wohnung des Postbeamten, und dieselben miethweise einzuräumen bereit ist, wird ersucht, hierüber unter Bezeichnung der Preise im Laufe dieser Woche Mittheilung zu machen dem

Den 23. Dezember 1867.

Stadtschultheißenamt.

Schwarzenberg.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd wird am

Samstag den 28. d. M.,

Morgens 9 Uhr

auf hiesigem Rathhaus wieder auf drei Jahre verpachtet.

Den 19. Dezember 1867.

Schultheiß Kling.

Dennach.

Holzverkauf.

Am Samstag den 28. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr

werden auf dem Rathhaus vom Gemeindevwald

80 St. tannene Klöße,

28 " " Bauholz,

362 " " Stangen 15—50' lang

im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft.

Den 22. Dezember 1867.

Schultheiß Merkle.



Nichelberg.
Oberamts Calw.

Klafterholz-Verkauf.

Am Samstag den 28. Dezember d. J.,
Nachmittags 1 Uhr

werden auf dem Rathhause dahier aus den hiefigen Gemeindewaldungen im öffentlichen Aufstreich verkauft:

- 7 Klafter buchene Scheiter,
- 1 " " Prügel,
- 1/4 " eichene Scheiter,
- 1 " " Prügel,
- 19 1/4 " tannene Scheiter und
- 63 1/2 " " Prügel

wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Bemerkst wird, daß sämtliches Holz gut abzuführen ist.

Den 19. Dezember 1867.

Gemeinderath.

Landwirthschaftliches.

Die Central-Stelle

für die

Landwirthschaft

an die landwirthschaftl. Bezirks-Vereine.

In Gemäßheit hohen Auftrags des K. Finanz-Ministeriums haben wir den landw. Bezirks-Vereinen mitzutheilen, daß in Folge der Einführung der neuen Salzsteuer reines Steinsalz vom 1. Janr. 1868 an für den seitherigen Preis von 1 1/2 kr. pr. Pfund nicht mehr verkauft werden kann, dagegen von genanntem Termin an zu dem sehr niedrigen Preis von 24 kr. pr. Ctr. auf den Steinsalzwerken Friedrichshall und Wilhelmshausen einige dem Vieh ganz unschädliche Mischungen des Steinsalzes mit (seinem Beisatz von nur 1/4 bis 1/2 Procent) Holzkohle oder Röthel zum Verkaufe gelangen sollen, welche nach angestellten Versuchen von dem Rind- und Schafvieh ebensogernie wie das reine Steinsalz genommen werden.

Nachdem durch obige bedeutende Preis-Ermäßigung längst gehegten Wünschen der Landwirthe entsprochen ist, so dürfte damit wohl auch ein namhaft erhöhter Salzverbrauch im Interesse unserer Viehzucht zu erwarten und hienach für dieses benaturirte Viehsalz bei seinem billigen Preis baldige allseitige Verbreitung im Lande durch den Handel in Aussicht zu nehmen sein.

Stuttgart den 13. Dezember 1867.

Doppel.

Neuenbürg.

Vorstehenden Erlaß macht der Unterzeichnete mit dem Bemerken bekannt, daß Muster des neuen Viehsalzes vermischt mit 1/4 Proc. Röthel oder mit 1/4 Proc. Holzkohle bei dem Vereins-Kassier Landel eingesehen und abgelaugt werden können.

Den 21. Dezember 1867.

Vorstand d. L. Bezirksvereins:

Luz.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Der Unterzeichnete vermietet seinen geräumigen Stall und Heubühne.

Dr. Luz.

Neuenbürg.



Der Gasthof „zur Krone“ hier, welchen ich für den Pfandgläubiger aus der Gantmasse des Benjamin Büttrolff angekauft habe, wird von mir wieder aus freier Hand verkauft.

Brandversicherungs-Anschlag . . . 15,000 fl.

Verkaufspreis 10,000 fl.

wovon als Angeld 2,000 fl.

zu bezahlen sind, während der Rest des Kaufschillings vor 6 Jahren nicht aufgekündigt wird.

Das Haus, in welchem sich zwei gewölbte Keller, ein großer Tanzsaal, Stallungen u. s. w. befinden, liegt mitten in der Stadt an der frequenten Hauptstraße.

Dr. Luz, Rechtskonsulent.

Neuenbürg.

800 fl. leihet aus einer Pflugschaft in einem oder mehreren Posten gegen Pfandschein aus

Rechtskonsulent Dr. Luz.

Neuenbürg.

Ich verkaufe meinen ungefähr 3/4 Morgen großen Acker im Jlgenberg und verpachte 1 1/2 Viertel in Meistergärten und 1 Morgen Acker ebendasselbst.

Dr. Luz.

Neuenbürg.

Mädchen, ein tüchtiges, wird zur Besorgung des Viehs und der Feldarbeiten gesucht, gute Behandlung und guter Lohn zugesichert. Eintritt so bald wie möglich. Zu erfahren bei der Redaktion des Enztalers.

Neuenbürg.

550 fl. Pflugschaftsgeld sind gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen von

Weißgerber Metzger.

Neuenbürg.

250 fl. Pflugschaftsgeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei

Weißgerber Metzger.

Gräfenhausen.

300 fl. werden aus der Kirchenpflege gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen.

Stiftungspfleger Schumacher.

Gräfenhausen.

140 fl. Pflugschaftsgeld leihet gegen gesetzliche Sicherheit aus

Stiftungspfleger

Schumacher.

Waldrennach.

1 schwere mit dem zweiten Kalb trüchtige Fährkuh hat zu verkaufen

Schultheiß Schenk.

Wildbad.

Unterzeichneter verkauft 2 Pferde, Schimmel, zu jedem Dienste tauglich.

F. Brachhold.

B. G. Roß.

Neuenbürg.

Ringarbeiter, ein tüchtiger, kann sogleich eintreten bei

Aug. Barr.



Deutscher Phönix, Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M. Grund-Kapital fl. 5,500,000.

Nachdem ich von der General-Agentur Stuttgart zum weiteren Agenten dieser Gesellschaft ernannt und von einem K. Oberamte für den Bezirk Neuenbürg bestätigt worden bin, erlaube ich mir zum Abschluß von Versicherungen bei dieser anerkannt soliden Gesellschaft höflichst einzuladen.

Dieselbe versichert gegen Feuersgefahr Mobilien, Waaren, Fabrikgeräthe, Grund-Vorräthe, sowie überhaupt alle beweglichen Gegenstände zu äußerst billigen, festen Prämien, so daß unter keinen Umständen eine Nachzahlung stattfinden kann.

Zur Abgabe von Prospekten und Antragsformularen, sowie zur Ertheilung jeder weiteren Auskunft bin ich mit Vergnügen bereit.

Grumbach im Dezember 1867.

Der Bezirksagent:
Schultheiß Kloß.

Engelsbrand.
480 fl. Pflugschaftsgeld liegen zum Auslei-
hen gegen gefechliche Sicherheit
parat bei

Karl Fr. Burghard.

Birkenfeld.

Fahrniß-Versteigerung.

Der Unterzeichnete läßt am
Freitag den 27. d. Mts.,
von Morgens 9 Uhr an
in seiner Wohnung versteigern:

Schreinwerk, Faß- u. Bandgeschirr, Fuhr-
und Reitgeschirr, worunter 1 aufgerichteter
Wagen mit eisernen Achsen, 1 Pflug sammt
Egge und sonst allerlei Hausrath, 4 Wannen
Heu, 100 Vd. Stroh.

Den 20. Dezember 1867.

Miq. Müller resp. Gmdrth.

Webgarn & Strickgarn.

Auf wiederholte Anfragen mache ich hiermit
bekannt, daß ich Webgarn sowohl als Strickgarn
anfertige und solches an Wiederverkäufer billigt
abgebe.

C. Wanger.

Fabrik Frauenalb.

Neuenbürg.



Verschiedene in mein Fach einschlagende Ar-
tikel darunter

Bilderbücher u. Jugendschriften,
kann ich als hiefür bestens geeignet empfehlen.

Jak. Mech.

Gleiche Wirkung.

Herr Oberhofgerichts-Kamleirath Dr. Koenig
in Mannheim bezeugt mit vielem Vergnügen,
daß er durch den G. A. W. Mayer'schen weißen
Brust-Syrup von einem hartnädigen Husten,
welcher ihn mehrere Wochen geplagt, in ganz
kurzer Zeit vollkommen befreit worden ist.
— Herr Pfarrer Behrend in Rabawitz bei
Flatow in Westpreußen wurde von Heiserkeit
und Brustverschleimung durch den Mayer'schen

Brust-Syrup befreit. — Die Gattin des Majors
Freiherrn von Sedendorf in Ansbach in Bayern
gebrauchte den Brust-Syrup, laut ihrer Zuschrift
an Herrn G. A. W. Mayer in Breslau, mit
dem besten Erfolge. — Der k. k. Bezirks-Inge-
nieur Herr Ant. Stroh in Niemes in Böh-
men schreibt wörtlich:

„Ew. Wohlgeboren beehre ich mich hiermit,
Ihnen öffentlich meinen Dank zu versichern,
indem Sie mich durch Ihren, hier allgemein
beliebten Mayer'schen Brust-Syrup von meinem
Leiden, einem hartnädigen Katarrhhusten,
gänzlich und staunend schnell befreiten, indem
eine halbe Flasche dieses vorzüglichen
Mittels genügte, mein Uebel gründlich zu
heilen.“

**Vor Nachahmungen und Fäls-
chungen wird gewarnt** und wieder-
holt darauf aufmerksam gemacht, daß sich die
alleinige Niederlage des ächten Mayer'schen Brust-
Syrups für Neuenbürg bei C. Bürgstein, für
Wildbad bei G. Suppold befindet.

Kronik.

Württemberg.

— Hinsichtlich der neuen Salzsteuer, die mit
dem ersten Tage des neuen Jahres ins Leben
tritt, hat sich ergeben, daß diese Steuer mit
3 fl. 30 kr. zwar einen Aufschlag des Salinen-
preises (übrigens nur auf 4 fl. 18 kr. pr. Ctr.)
nöthig macht. Dagegen haben umsichtige Vor-
bereitungen erreicht, daß der Salzpreis im gan-
zen Lande nirgends höher als auf 3 kr. pr. Pfund
Kochsalz zu stehen kommt. Bei den entlegeneren
Landestheilen wurden wegen der Salzlieferungen
Verträge abgeschlossen, damit auch hier der Preis
von 3 kr. pr. Pfd. eingehalten werden kann.
Besondere Vorkehrungen, die mit erwünschten
Kontrollmaßregeln und mit Opfern für die
Staatskasse verbunden wären, wurden übrigens
nur für 10—12 Bezirke nöthig, Steinsalz in
seinem Zustande unterliegt künftig der gleichen
Besteuerung wie das Kochsalz; es kann somit
davon keine Rede mehr sein, daß dasselbe zu
2 fl. 13 1/3 kr. per Ctr. wie bisher abgegeben
werde, dagegen wird denaturirtes Steinsalz zu
dem sehr billigen Preise von 24 kr. pr. Ctr. ab-
gegeben. Die Denaturirung geschieht auf zwei
Wegen, durch Vermischung mit Holzkohle oder

mit Röhel. Bevor man zur Ausführung dieser Maßregel in größerem Maßstabe schritt, hat man Versuche angestellt und hat so vermischtes Salz zur Viehfütterung verwendet theils in den Ställen von Monrepos, theils in denen der Ackerbauschulen u. s. w. Die Erfahrung hat bewiesen, daß die Thiere: Pferde, Hornvieh, Schafe, das vermischte Salz ebensogern genießen, als das unvermischte.

Miszellen.

Paris und seine Weltausstellung.

(Fortsetzung.)

Das Boulogner Wäldchen ist ein großer reizender Park der Stadt gehörig: der Belustigungsort der Pariser, wo alle Arten von Vergnügungen stattfinden: Harmoniemusik, Garten-theater mit Ballet, Spiele aller Art zc. Noch ist zu erwähnen das Hotel de ville, das Pariser Rathhaus, das nur gegen Erlaubniß des Seine-Präfekten zugänglich ist. Die Empfangs- und Ballsäle sind im 1. Stock wo der Präfekt alle 14 Tage im Winter einen Ball zu geben pflegt. In den Bureaux sind über 500 Beamte angestellt. Dem Präfekten sind die 20 Maire der Stadt sowie 7000 Polizeisoldaten untergeordnet. Auch die Kinder haben Spielplätze in den Gärten des Palais royal, des Lourebourg und der Tuileries, wo sie sich ihres Lebens freuen. Was das Logiren in Paris betrifft, so kann man sowohl in maisons meublés als in Hotels Zimmer von 2 Frcs. bis 20 Frcs. haben. Die zwei größten Gasthöfe der Stadt, vielleicht des Continents sind das Grand Hotel du Louvre ein ganzes Straßenviertel einnehmend, dessen Bau und Einrichtung 12 Mill. Frcs. gekostet haben soll und das Grand Hotel, Boulevard des Capucines; dieses hat 70 prächtig meublirte Salons und ca. 700 Zimmer, 5 Speisesäle für Table d'hote à 8 Frc., Telegraphenbureau, Bäder, Café mit Billard, Lesesälen, Rauchzimmern zc. alles im Haus. In den Tafeln sind fast jeden Tag 300 Gäste. Die Preise der Zimmer von 5 Frc. an, Frühstück à 1 1/2 Frc., Bedienung 1 Frc. pr. Tag. Es ist da Alles sehr

gut aber man verliert sich in solch großen Räumen und fühlt sich nicht behaglich namentlich wir Deutsche. Hotel garni's gibt es auch viele, wir nennen nur das Hotel de France, Hotel de Lorraine, Hotel de Bearn, dann Grand Hotel d'Harcourt. Restaurations gibt es auch in Masse; die Pariser Küche ist die erste der Welt. Man bekommt da sehr gute Mittagessen von 3 Frc. bis 10 Frc., als Tischwein wird immer rother Bordeaux aufgestellt; zwischen 5 und 7 Uhr Abends findet table d'hote statt.

Die Zahl der Caffehäuser ist auch Legion, der Cafe ist überall von gleicher Güte und kostet die Bouillontasse 35 bis 40 Cent. Gefrorenes gibt es fast in allen Caffehäusern. Zuckerfrüchte, als: Pomeranzen, Aprikosen, Birnen zc. sind ganz vortrefflich und in Schachteln verpackt das Pfund zu 2 1/2 Frc., Branntweinsfrüchte oder Chinois in einem Glas Branntwein, etwas sehr gutes, kostet 15 Cent. Cremeries sind kleine Caffehäuser für Arbeiter die Tasse à 25 Cent. Bierlokale nach deutscher Art gibt es auch viele, der Inhaber des Cafe du Midi, Reinhardt, ist ein Stuttgarter. Conditoreien mit Zeitungen wie in Norddeutschland gibt es in Paris nicht, dagegen nur Confiters. Lesekabinete findet man bei den Buchhändlern. Das Lesekabinet am Boulevard des Italiens hält auch deutsche Zeitungen, Eintrittspreis 25 Cent. Der Bahnhofe sind es 8 in Paris. Eine Pferdeeisenbahn (chemin de fer americain) geht über Sevres nach Versailles, Fahrzeit 2 Stunden; es ist ein großer Omnibus für ca. 50 Personen mit einem Imperial; sie beginnt beim Louvre und in der Nähe des Concordeplatzes werden auf einer Seite des Wagens Eisenbahnräder eingesezt; die Schienen liegen mitten in der Landstraße in Doppelgeleise, andere Gefährte haben, wenn der Americain kommt, links und rechts der Straße zu fahren. Sobald im Omnibus alle Plätze besetzt sind, steckt der Conducteur eine Tafel auf mit der Aufschrift: „Complet.“

(Schluß folgt.)

Wegen des Christfestes erscheint nächsten Donnerstag keine Nummer des Enthälers.

Einladung zum Abonnement auf den Enthäler für das erste und zweite Quartal 1868.

Mit diesem Monat geht das vierte Quartal zu Ende, und sind Diejenigen, welche neue Bestellung auf das nächste Halbjahr machen wollen, freundlichst gebeten, solche zeitig aufzugeben; Auswärtige wie gewöhnlich bei ihren Postämtern.

Die Versendung des Enthälers geschieht für den ganzen Oberamtsbezirk in gleicher Weise wie nach auswärts durch die Kgl. Postanstalt. Die geehrten Leser wollen deshalb ihre Bestellungen unmittelbar bei den Postämtern ihres Postbezirks, also in Neuenbürg, Wildbad, Calmbach, Böfen und Herrenalb machen. Auch können die Postboten solche Bestellungen mündlich an das Postamt bringen.

Der Preis des Blattes ist für Abonnenten innerhalb des Oberamtsbezirks 1 fl. 12 kr., außerhalb desselben 1 fl. 20 kr. ohne alle weitere Kosten.

Für Bekanntschaften der verschiedensten Art ist der Enthäler sehr zweckdienlich; die nun dreimalige Ausgabe, die erleichterte schnelle Versendung des in fortwährender Zunahme begriffenen Blattes sichern besten Erfolg und kann es dem ferneren Wohlwollen der geehrten Leser mit Recht empfohlen werden.

Die Redaction.

Redaktion, Druck und Verlag von J. Meeh in Neuenbürg.

